

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 17. Juni 1911, nachm. 2 Uhr.

1. **A. G. Ritter** (geb. 25. Aug. 1811 zu Erfurt,
gest. 26. Aug. 1885 zu Magdeburg):

Sonate III A moll für Orgel, Werk 23.

2. **Otto Thomas** (geb. 5. Oktober 1857 in
Arippen bei Schandau):

„Gott ist die Liebe“, Motette für Chor, Werk 18.

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibt in Gott und Gott in ihm. Und wer da lieb hat, der ist von Gott geboren und kennt Gott. Das ist aber das Zeugnis, das ihr gehöret habet von Anfang. Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebt! Amen!

3. **Franz Schubert** (geb. 31. Januar 1797 zu Lichtenthal bei Wien,
gest. 19. November 1828 in Wien):

„Glaube, Hoffnung und Liebe“, geistliches Lied für Sopran mit Orgel, Werk 97.

Glaube, hoffe, liebe!

Hältst du treu an diesen dreien,
Wirfst du nie dich selbst entzweien,
Wird dein Himmel nimmer trübe.
Glaube fest an Gott und Herz!
Glaube schwebet himmelwärts.
Mehr noch als im Sternrevier
Lebet Gott im Herzen dir.

Wenn auch Welt und Menschen
lügen,

Kann das Herz doch nimmer
trügen.

Hoffe die Unsterblichkeit
Und hienieden bess're Zeit!

Hoffnung ist ein schönes Licht,

Und erhellt den Weg der Pflicht.

Hoffe, aber ford're nimmer!

Tag wird mählig, was erst Schimmer.

Edel liebe, fest und rein!

Ohne Liebe bist du Stein.

Liebe läut're dein Gefühl,

Liebe leite dich an's Ziel!

Soll das Leben glücklich blühen,

Muß der Liebe Sonne glühen.

Willst du dich nie selbst entzweien,

Halte treu an diesen dreien!

Daß nichts deinen Himmel trübe:

Glaube, hoffe, glaube, liebe!

Christ. Kuffner.

4. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 583, Vers 3. (Mel. 1674.)

Mel.: Meinen Jesum laß ich nicht —

Gott verläßt die Seinen nicht.

Ja, er läßt's in allen Dingen,

Wie er selber sich verpflichtet',

Uns zur Seligkeit gelingen.

Glaube, Hoffnung, Liebe spricht:

Gott verläßt die Seinen nicht!

(Dichter unbekannt.)

Bitte wenden!

30

Vorlesung (1. Joh. 4, 16–21), Gebet und Segen.

5. **Franzesko Geminiani** (geb. 1667 zu Lucca, gest. 17. Sept. 1762 in Dublin):

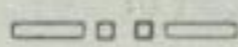
Sonate für Violine mit beziffertem Baß, Satz 1 und 3.
(Nach einem Manuskript in der Privatbibliothek S. M. des Königs von Sachsen bearbeitet von Ferd. David.)

6. **Giovanni Pierluigi da Palestrina** (geb. 1514 zu Palestrina, gest. 2. Febr. 1594 in Rom):

Psaln 117 für Doppelchor.

Laudate Dominum omnes
gentes, laudate eum omnes po-
puli, quoniam confirmata est
super nos misericordia ejus, et
veritas Domini manet in aeter-
num.

Lobet den Herrn, alle Heiden,
preiset ihn, alle Völker. Denn
seine Gnade und Wahrheit waltet
über uns in Ewigkeit.



Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frau Charlotte Berling, Konzertsängerin (Sopran),
Herr Theo Bauer, Königl. Kammermusikus (Violine).

Orgel: Herr Alfred Sittard, Organist der Kreuzkirche.

Leitung: Herr Professor Otto Richter.

Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Aurrendanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz (Kreuzschule). Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.
Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlisch i. Dresden neugebaut. Sie hat 92 klingende Stimmen.



Sonnabend den 24. Juni, nachm. 2 Uhr, zur Einleitung der Kolonialmissionstage:

Seb. Bach: „Wer da glaubet und getauft wird“, Kantate für Chor,
Soli, Orchester und Orgel.